

# Niederungstaler am Godendorfer See



Talraum mit artenreichem Feuchtgrünland.  
Foto: S. Reichle/ WWF

Gebietsgröße:	110 ha
Flachenbesitz der Stiftung:	60 ha
Übernahme (Jahr):	2012
Lage:	Feldberger Seenlandschaft, südlich Neustrelitz
Lebensräume und Arten:	Durchstromungsmoor, Bruchwald, Hanglagen mit Magerstandorten, Kiefern- und Laubmischwald, eutropher See, Biber, Fischotter
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, SPA, NP, LSG

## Gebietscharakteristik

Am sudstolichen Rand der mecklenburgischen Seenplatte liegt der Godendorfer See, ein nährstoffreiches Gewässer mit durchschnittlich fünf und max. 14 Metern Tiefe. Zufluss erhält der See im Westen über einen Graben aus dem Wassereinzugsgebiet der Keetzseen, im Osten über den sogenannten „Godendorfer Mühlenbach“. Dieser führt das Wasser aus dem nordstolichen Einzugsgebiet über eiszeitliche Erosionsrinnen und künstlich ausgebaute Grabenabschnitte in den Godendorfer See. In den seenahen Senken haben sich Durchstromungsmoore ausgebildet. Der Mühlenbach ist durch Meliorationsmanahmen und Ausbau in diesem Abschnitt heute ein tiefer, begradigter Graben mit geringen Strömungsverhältnissen. Mehrere Biberdämme

sorgen bereits für temporäre Uberstauungen im Grabenbereich. Auf der Nordseite geht das Muhlenbachtal in einen Erlenbruch über. Die bisher überwiegend als Mahdflachen genutzten Niederungswiesen sind von einem engen Netz aus Seitengräben durchzogen. Lebensraumtypische Feuchtwiesenarten sind noch weitgehend vorhanden. Die Flächen des Nationalen Naturerbes des WWF Deutschland liegen in beiden Niederungstalern. Rund 50 Hektar bilden am Mühlenbach eine nahezu geschlossene Flächeneinheit zwischen dem Godendorfer See und dem kleinen Schwarzen See südlich der Ortschaft Comthurey.

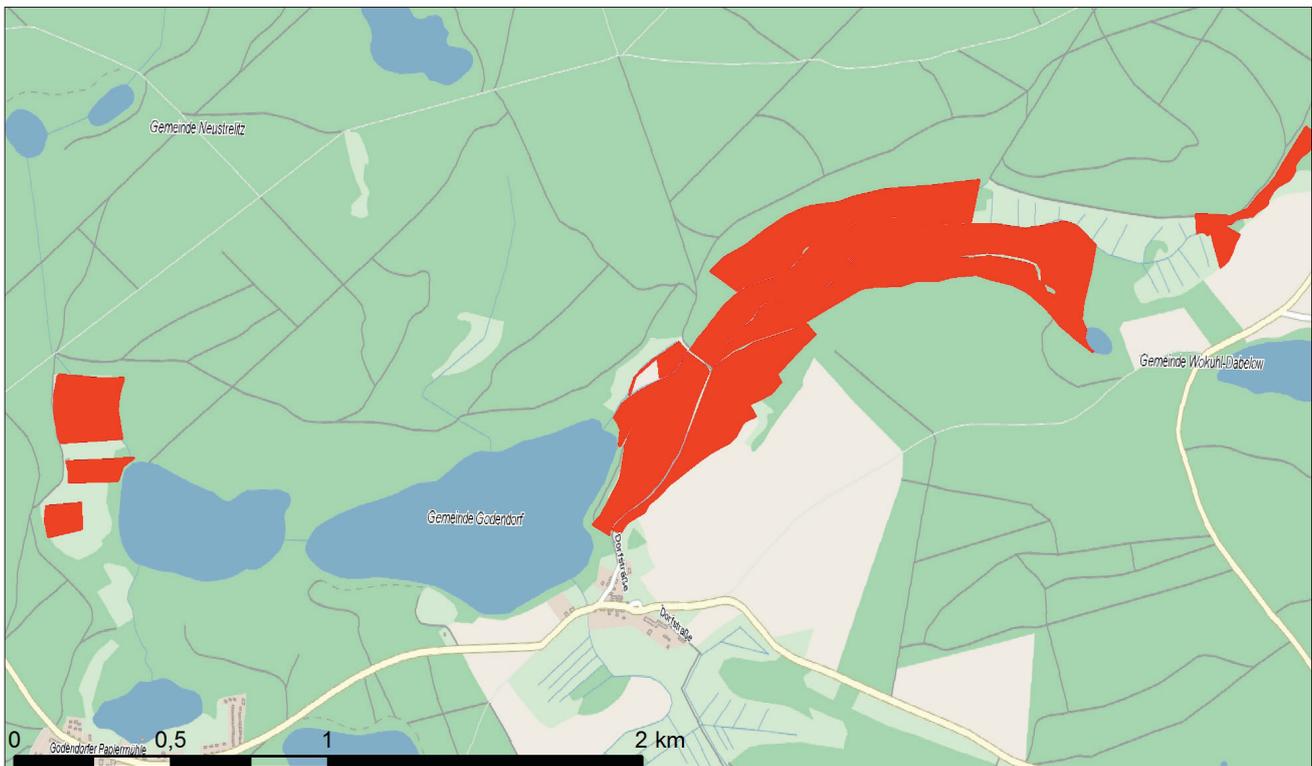
## Entwicklungsziele

Das wesentliche Ziel ist, die Funktion des Talraumes für den Landschaftswasserhaushalt wieder zu verbessern. Die Absenkung des Wasserstandes und die damit verbundene verstärkte Ableitung von Grundwasser soll nach Möglichkeit rückgängig gemacht werden. Erhöhte Wasserstände schaffen die Möglichkeit, die Standortbedingungen des Durchströmungsmoores wieder natürlichen Bedingungen anzunähern. Biber bauen bereits aktiv temporäre Dämme. Zusätzlich können an geeigneter Stelle breitere Querstauwerke die entwässernde Grabenwirkung flächig zurückbauen. Aufgrund von Moorbodensackungen und Reliefunterschieden wird es dabei stellenweise auf den Projektflächen auch zu Überstauungen kommen. Die ökologische Durchgängigkeit des Wasserkörpers bleibt erhalten. Röhrichte und Erlenbrüche werden ihrer natürlichen Entwicklung überlassen und mit zunehmender Vernässung wird sich eine extensive Grünlandnutzung auf die höherliegenden Lagen beschränken müssen. Mittelfristig kann mit der Wiederbelebung der Wasserrückhaltung auch der Nährstoffhaushalt des Godendorfer Sees entlastet werden. Auf den Waldflächen, die die Talräume begleiten, ist eine sukzessive Umwandlung der Mischwaldbestände in Richtung Laubwald zu befördern. Dies wurde auf den NNE-Flächen durch die Landesforst bereits eingeleitet. Gemeinsam mit dem Naturpark Feldberger Seenlandschaft ist geplant, ein Moorschutzprojekt zu initiieren und nach Möglichkeit mit weiteren Partnern und Flächeneigentümern umzusetzen.



Blühende Bachnelkwurz. Fotos: S. Reichle/ WWF

WWF Deutschland  
Reinhardtstr. 18  
Ansprechpartner:  
WWF-Büro Mölln/Silke Engling  
Telefon: 04542/6267  
E-Mail: [silke.engling@wwf.de](mailto:silke.engling@wwf.de)



Lage des Flächeneigentums